

12.04.2011

Erster Frankfurter ColoProktologie Tag (1. FCPT) großer Erfolg Bitte vormerken: 2. Frankfurter ColoProktologie Tag findet am 29. Oktober 2011 statt

Als Kompetenzzentrum für Koloproktologische Chirurgie und End- und Dickdarmzentrum Frankfurt hatte die Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie am Klinikum Frankfurt Höchst (Chefarzt: Prof. Dr. med. M. Schwarzbach) im Oktober des vergangenen Jahres im Japan-Center Frankfurt mit über 100 Teilnehmern den 1. Frankfurter ColoProktologie Tag (FCPT) veranstaltet. Namhafte Referenten aus ganz Deutschland zum Thema Beckenbodenerkrankungen, Prolaps und Stuhlinkontinenz waren anwesend. Prof. Dr. Herold vom deutschen End- und Dickdarmzentrum Mannheim eröffnete mit einem Vortrag zur Epidemiologie und Klassifikation der Beckenbodeninsuffizienz diese Veranstaltung. Aufgrund der demographischen Entwicklung und nach vielen Jahren der Tabuisierung tritt die Beckenbodeninsuffizienz mit ihren Begleitsymptomen wie Senkung, Rektum- und Genitalprolaps, Harninkontinenz und v. a. Stuhlinkontinenz mehr und mehr in den Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung. Die Prävalenz des manifesten Rektumprolaps liegt bei 4 von 1000, in der Altersgruppe jenseits 65 Jahren bei 10 von 1000. Es findet sich eine Dominanz des weiblichen Geschlechts mit 80-90%. Die Häufigkeit der Stuhlinkontinenz beträgt 30-88%, der Obstipation zwischen 15-65%. Bei 15 % liegt ein begleitender Blasen- oder Uterusprolaps vor. Prof. Dr. Matzel von der Universitätsklinik Erlangen, der führende Experte auf dem Gebiet der Stuhlinkontinenz in Deutschland, berichtete, dass bei der Stuhlinkontinenz eine hohe Dunkelziffer besteht. Die geschätzte Prävalenz liegt bei ca. 5 %. Aus einer Populationsstudie der Mayo-Klinik wurde bei den über 65-jährigen eine Prävalenz von 3,7 % ermittelt. In anderen Studien wird die Rate sogar auf gut 7 % beziffert. 50-60% der Frauen mit Stuhlinkontinenz haben gleichzeitig auch eine Harninkontinenz. Bei Heimbewohnern liegt die Rate der Stuhlinkontinenz bei 10-33%. Noch höhere Inkontinenzraten, bis 47%, sind bei geriatrischen Patienten, die einer Krankenhausbehandlung bedürfen, zu verzeichnen. Ferner stellte Herr Prof. Matzel die Technik der Sakralnervenstimulation (SNS), ein innovatives Verfahren zur Behandlung der Stuhlinkontinenz vor, welche nun auch auf dem Weg ist im Klinikum Frankfurt-Höchst eingeführt zu werden. Hierbei handelt es sich um einen minimal-invasiven Eingriff, bei welchem Schrittmachersonden im Sakralplexus platziert werden. Mit Hilfe minimaler Reizströme wird hierbei die Muskulatur des Beckbodens vermehrt stimuliert, welches eine bessere Kontraktionsfähigkeit und somit eine verbesserte Kontrolle des Kontinenzorgans zur Folge hat. Prof. Schwarzbach vom Klinikum Frankfurt Höchst stellte die Technik der laparoskopischen Resektionsrektopexie vor, die seit der Übernahme der Klinikleitung durch ihn nun auch regelhaft im Klinikum Frankfurt Höchst zur Behandlung des Rektumprolaps zur Anwendung kommt. Hinsichtlich der krankhaften Veränderungen am Beckenboden besteht ein großer Handlungsbedarf sowie eine Versorgungslücke im Frankfurter Westen mit großem

Klinikum Frankfurt Höchst GmbH
Gotenstraße 6 – 8
65929 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 3106-0
Telefax +49 69 3106-3030
Internet: www.KlinikumFrankfurt.de
UST-IDNR.: DE 815 124 730

Geschäftsführer
Dr. med. Christof Kugler
Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Manuela Rottmann
Handelsregister HRB 77741
Amtsgericht Frankfurt am Main

Bankverbindungen
Frankfurter Sparkasse
Konto 60 10 05 (BLZ 500 502 01)
SWIFT-BIC: HELADEF 1822
IBAN: DE19500502010000601005
Postbank Frankfurt am Main
Konto 94 70 609 (BLZ 500 100 60)

Einzugsgebiet. Hierbei waren sich die vielen Teilnehmer, v. a. niedergelassene Kollegen in den Diskussionen einig. Oft wird man in der Praxis mit Patienten/-innen konfrontiert, welche über die beschriebenen Erkrankungen berichten und oft schon eine lange Leidensgeschichte hinter sich haben, da deren Beschwerden in der Vergangenheit oft nicht klar eingeordnet bzw. therapeutische Optionen nicht in vollem Umfang angeboten wurden. Das Klinikum Frankfurt Höchst möchte aufgrund der großen Resonanz und des Erfolges bei der ersten Veranstaltung dieser Art bereits jetzt zum 2. Frankfurter Coloproktologie Tag am 29. Oktober 2011 einladen. Die Themen sind das anale Fistelleiden, Divertikulose/Divertikulitis sowie die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Es werden auch wieder namhafte Vertreter der einzelnen Themen daran teilnehmen.



Plenum mit Prof. Dr. A. Herold



Prof. Dr. Schwarzbach und Prof. Dr. Schiedeck





Prof. Dr. Matzel im Plenum zum Thema Sakralnervenstimulation bei Stuhlinkontinenz



Dr. A. Barry im Plenum zum Thema Proktologie in der Arztpraxis